



Sammlung Theaterzettel

Aschenbrödel

Langer, Ferdinand

1878-07-14

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,
den 14. Juli 1878.



155. Vorstellung.

B - Abonnement.

Zum ersten Male wiederholt:

Aschenbrödel.

Romantische Oper in 3 Akten von K. P. Beerbaum. Musik von Ferdinand Langer.

Fürst Stolp	Herr Gum.
Graf Albert	Herr Wöblinger.
Eda, seine Tochter (Aschenbrödel)	Fräul. Ottiker.
Brigitte, seine Schwester	Fräul. Szégal.
Cephise, } deren Töchter	Frau Auer.
Sybille, }	Frau Seibert.
Dobert, Marschall des Fürsten	Herr Knapp.
Erste } Elfe	Frau Kretschy.
Zweite }	Fräul. Gros.

Edele, Ritter, Edelbamen, Knechte, Mägde, Feen.

Erster und dritter Act im Schlosse des Grafen. Zweiter Act im Schlosse des Fürsten.

Die im ersten und dritten Acte vorkommenden Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthal, und ausgeführt von derselben Fräul. Schaar, Fräul. Fohmann und den Eleven.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Die Preise sind die Sonntagspreise, nämlich Parterre 1 Mark 70 Pf. u. s. w.

Damit an der Kasse durch Geldwechseln kein Aufenthalt entsteht, wird das verehrliche Publikum gebeten, sich mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhof-Verwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg: Herren Löwenthal u. Comp., westliche Hauptstraße No. 96. Billets zu den Sperrplätzen im Parquet und in der Reserveloge des ersten und zweiten Ranges werden auf dem Hoftheater-Bureau im Voraus abgegeben, aber nicht wieder zurückgenommen. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Brückenstation Mannheim im Anschluß an den Zug	
" 9 " 45 " " Ludwigshafen nach	(Speier, Germersheim, Neustadt, Landau, Kaiserslautern und Dürkheim.
" 10 " 15 " " " " "	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weiskenburg, Straßburg.
" 10 " 15 " " Mannheim "	(Seidelberg,
" 11 " 10 " " " " "	Seidelberg, Bruchsal, Carlsruhe u.
" 10 " 55 " " " " "	Ladenburg und Weinheim.

Die Theaterferien dauern vom 15. Juli bis einschließlich 17. August. Nächste Vorstellung Sonntag, den 18. August 1878.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“, bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die häufige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Nischenbrödel,

von Ferdinand Langer, Text von Beerbaum, am 7. d. M. zur erstmaligen Darstellung gebracht, sin'et heute die erste Wiederholung.

Es ist vielleicht in keiner Kunst so vorgekommen, daß das Ernste, das Erhabene, das Ideale so gänzlich unvermittelt neben der ausgesprochensten künstlerischen Lächerlichkeit, Gemeinheit und Trivialität stand, wie das in der heutigen dramatischen Musik der Fall. In der großen ersten Oper wird auch jetzt noch Schätzenswerthes, Edles, Bedeutendes geleistet, ja wir haben in ihr noch zwei Meister allerersten Ranges: den deutschen Richard Wagner und den Italiener Verdi, neben diesen in dem Franzosen Gounod eine hochbedeutende, edle Künstlerpersönlichkeit — aber wir haben nicht einen einzigen, jetzt noch wirkenden Componisten, der eine ächte komische Oper, d. h. ein wirkliches musikalisches Lustspiel geschaffen hätte. Wie die bedeutendsten Talente des recitirenden Lustspiels jetzt sich selbst zu Possenfabrikanten dogmatirt haben, so sind auch die der komischen Oper in eine niedere Sphäre — ja in eine noch niederere, als die Lustspielichter versunken: in die der modernen Operette. Wir haben also kein Lustspiel mehr, sondern nur noch Possen und Schwänke — wir haben keine komische Oper mehr, dafür aber eine im Text und in der Musik unanständige, frivole posenhafte Operette.

Die Tonleiter der arabischen Musik heißt: Mis, he, gim, dai, he, wan, zain (a, b, c, d, e, f, g). Die erste Note wird grün die zweite rosenroth, die dritte dunkelblau, die vierte violette, die fünfte braun, die sechste schwarz und die siebente hellblau gemalt.

Bernhard Stavenow hat ein neues einmattiges Liederspiel geschrieben, welches den Titel „des Herzogs Rock“ führt.

Illustrirte Frauen-Zeitung. (Preis vierteljährlich 2 M. 50 P.)

Die neueste Modenummer (25) enthält: Bade-Costüme, Strand und Promenaden-Toiletten, Morgenröcke in Prinzessform und mit Jacke, einzelne Anzüge mit Ueberkleid oder Paletot, Hüte, Schleier-Coiffüre, Corset und faszirender Unterrock. Für Babies: Hüte, Stiefelchen und Jackchen. Haus- oder Reiseumüge aus Leinen für Herren. Schlummerrolle, Decke in Fisel-Guipüre, Arbeitsbeutel. Bordüren in doppelseitigem Stickstich. Spitzen und Einfüge auch Durchzugarbeit in Tüll u. u. mit 72 Abbildungen und einer Beilage, enthaltend 14 Schnittmuster, verschiedene Mustervorzeichnungen, Namens-Schiffren sowie ein Alphabet in Kreuzstichstickerei; ferner ein Modenkupfer. — Die neueste Unterhaltungs-Nummer (26) enthält: Santa. Eine corstische Geschichte von F. v. Stengel. — Heilbronn. Von Eduard Paulus. — Frauenarbeit und Frauenschmuck auf der Pariser Weltausstellung. Von Julius Lessing. I. aus der Frauenwelt. — Das englische Luncheon — Frauen-Gedenktag. — Ferner folgende Illustrationen: Auf der Reiberbeize. Von W. Räuber. Das Rathhaus zu Heilbronn. Von P. Burmeister. — Der Georgsbrunnen und die Franziskanerkirche zu Heilbronn. Von P. Burmeister.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Musikalisch merkwürdig ist ein aufgewahrtes Decret des chinesischen Kaisers Chun, der ungefähr um 2284 vor Christi Geburt regierte. Er spricht darin zu seinem Musikintendanten Kouii bei Gelegenheit eines mit Poesie und Musik zu feiernden Friedensfestes. Seine Worte erscheinen nach 4000 Jahren noch immer höchst weise und beherzigenswerth. Er sagt: „Unterrichte die Kinder der Fürsten und Großen, damit sie durch Deine Sorgfalt gerecht, mild und verständig werden; daß sie stark seien, ohne Härte, und ihren Rang ohne Stolz und Uebermuth zu behaupten wissen. Diese Gedanken drücke poetisch aus, damit sie nach verschiedenen Melodien gesungen und von Instrumenten begleitet werden können. Die Musik soll dem Sinn der Worte folgen; sie soll einfach und natürlich sein; eine Musik welche Eitelkeit und Erschlaffung befördert, ist stets verwerflich. Musik ist der Ausdruck der Gefühle der Seele; ist die Seele des Musikers erhaben und großmüthig, so werden seine Werke nur Tugend athmen, seine Töne werden das Menschenherz mit den Himmelsgeistern auf das Engste verbinden? — Wer stünnte diesem 4000 Jahre alten Kaiser Chun nicht bei.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Arbeiten neu, sowie Reparaturen aller Art billig und solid zu verfertigen und bittet daher um geneigten Zuspruch

Peter Schmitz, Schieferdecker,

16172

J 2, 9,

Deutscher Phönix.

Die Gesellschaft versichert fortwährend zu den billigsten Bedingungen **Fahrnisse, Erntevorräthe, Waaren u. s. w.**, so wie das von der Staatsbrand-Casse nicht versicherte **Gebäudefünftel** gegen Feuerschaden.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Haupt-Agent des deutschen Phönix:

16301

Phil. Jac. Eglinger, M 4, 1.

Feinster
LOFODINISCHER



DORSCH

LEBERTHRAN

von H. Sardemann in Emmerich,
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allzeitig von den Aerzten empfohlen, ist stets vorrätbig in Originalflaschen à M. 1.
Derselbe eisenhaltig à M. 1. 40, in Mannheim bei
**J. Bürkel,
P. Hengen und
Jacob Uhl.**

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.